



JESUITEN
in Zentraleuropa

Pressekontakt:

Klaus Voßmeyer

Leiter Kommunikation

Kaulbachstr. 29a

80539 München

T. +49 89 38185 226

communication.ece@jesuiten.org

Pressemitteilung vom 21. Januar 2026

Seligsprechungsprozess für Pater Alfred Delp SJ wird eröffnet

- **Feierlicher Gottesdienst im Münchner Liebfrauendom mit Kardinal Reinhard Marx**
- **Jesuit ging als Glaubenszeuge in die Geschichte des Widerstands gegen den Nationalsozialismus ein**

München – Mit einem feierlichen Gottesdienst im Münchner Liebfrauendom eröffnet Kardinal Reinhard Marx am Montag, 2. Februar, um 18 Uhr das Seligsprechungsverfahren für den Jesuitenpater und Widerstandskämpfer Alfred Delp SJ, der am 2. Februar 1945 von den Nationalsozialisten hingerichtet wurde. Im Rahmen des Gottesdienstes, der zum Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) und am „Tag des Geweihten Lebens“ stattfindet, wird der Erzbischof von München und Freising nach einer Ansprache durch Vizepostulator Pater Toni Witwer SJ das Seligsprechungsverfahren eröffnen und die Mitglieder des kirchlichen Gerichtshofs, der das Verfahren leiten wird, ernennen. „Für die Nationalsozialisten war Alfred Delps christliche Überzeugung von der Freiheit und Würde aller Menschen eine solche Bedrohung, dass sie ihn gefangengenommen, gedemütigt und schließlich hingerichtet haben“, erklärt Kardinal Marx. „Wir beginnen sein Seligsprechungsverfahren in dem Bewusstsein, dass auch heute die Stimmen wieder lauter werden, die in der Unterdrückung anderer Menschen ein Zeichen von Stärke sehen. Ihnen stellen wir uns entgegen: Nicht Gewalt, Hass und Nationalismus machen eine Gesellschaft stark, sondern Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Freiheit.“

Pater Alfred Delp SJ (1907-1944) ging als Glaubenszeuge in die Geschichte des Widerstands gegen den Nationalsozialismus ein. Er trat 1926 in den Jesuitenorden ein und wurde Redakteur bei den „Stimmen der Zeit“, einer bis heute erscheinenden Zeitschrift der Jesuiten. Nach dem Verbot der Zeitschrift

wurde Pater Delp 1941 Kirchenrektor von St. Georg in München-Bogenhausen. In seinen Predigten und Artikeln stellte er sich gegen die Ideologie der Nationalsozialisten und deren feindliche Haltung gegenüber dem Christentum.

Durch seinen Provinzial vermittelt, nahm Alfred Delp im Frühjahr 1942 Kontakt zum „Kreisauer Kreis“ um Helmuth James Graf von Moltke auf. Diese Gruppe von Intellektuellen und Politikern stellte sich gegen das Regime und beschäftigte sich mit den Fragen einer künftigen Gesellschaftsordnung in Deutschland und einer Neuordnung Europas. Alfred Delp brachte bei den Beratungen kirchliche Impulse und Forderungen für soziale Gerechtigkeit ein. Aufgrund seiner Kontakte zum Kreisauer Kreis und zu Claus Schenk Graf von Stauffenberg wurde Alfred Delp Ende Juli 1944 im Zusammenhang mit dem Attentat auf Adolf Hitler verhaftet und wegen Hoch- und Landesverrats angeklagt. Trotz der Gefahr für sein Leben blieb er im Glauben standhaft. Mitbruder Franz von Tattenbach SJ besuchte ihn im Gefängnis und nahm dem an den Händen gefesselten Delp die Letzten Gelübde als Jesuit ab.

Anfang Januar 1945 wurde Alfred Delp vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. „Mein Verbrechen ist, dass ich an Deutschland glaubte auch über eine mögliche Not- und Nachtstunde hinaus“, schrieb Delp unmittelbar nach seiner Verurteilung und fügte hinzu, dass er dies „als katholischer Christ und als Jesuit“ tue. Am Nachmittag des 2. Februar 1945 wurde Alfred Delp in der Hinrichtungsstätte Berlin-Plötzensee gehängt, seine Asche auf den Berliner Rieselfeldern zerstreut.

Hintergrund zum Seligsprechungsverfahren

Mit der Eröffnung des Seligsprechungsprozesses sind alle Gläubigen aufgerufen, dem kirchlichen Gerichtshof Informationen zukommen zu lassen, die für das Seligsprechungsverfahren nützlich sein könnten, beispielsweise zum Leben und Wirken von Alfred Delp oder zu Gebetserhörungen (per Post an Erzbischöfliches Ordinariat München, Fachreferent für Seligsprechungsverfahren, Herr Dr. Johannes Modesto, Postfach 33 03 60, 80063 München oder per E-Mail an seligspredungen@eomuc.de). Im Rahmen des Seligsprechungsverfahrens werden durch den bischöflichen Beauftragten und den Kirchenanwalt Zeugen befragt, die über die Persönlichkeit, die Biografie und das Wirken von Alfred Delp Auskunft geben können. Bei Delp, der für seine religiös begründeten Überzeugungen von den Nationalsozialisten getötet und so zum Märtyrer wurde, liegt der Schwerpunkt auf seiner Verfolgung, Haft und Ermordung. Bereits im Gang ist eine Erfassung und Auswertung der veröffentlichten wie auch unveröffentlichten Schriften Delps. Die gesammelten Informationen sollen umfassend, ausgewogen und objektiv sein. Diese diözesane Phase des Verfahrens dauert voraussichtlich mehrere Jahre, im Anschluss beginnt die römische Phase unter der Regie des Generalpostulators beim vatikanischen Dikasterium für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse.

Hinweise

Auf Anfrage vermitteln die Pressestellen der Jesuiten (Telefon: 089 38185 226 oder E-Mail: communication.ece@jesuiten.org) und der Erzdiözese München und Freising (Telefon: 089 2137-1263 oder E-Mail: pressestelle@eomuc.de) Kontakt zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern und stellen Archivmaterial zur Verfügung.

Bildmaterial zur journalistischen Berichterstattung ist verfügbar über: <https://provinzarchiv.jesuiten.org> und www.erzbistum-muenchen.de/presse

Im Anschluss an den Gottesdienst findet eine Vereidigung der Mitglieder des kirchlichen Gerichtshofes mit Kardinal Marx statt, von der Foto- oder Videoaufnahmen durch eine begrenzte Zahl von Journalistinnen und Journalisten möglich sind. Journalistinnen und Journalisten, die am Gottesdienst und der Vereidigung am 2. Februar teilnehmen möchten, werden um Anmeldung bei der Pressestelle der Erzdiözese München und Freising gebeten.

Über uns

Die Jesuiten sind eine Ordensgemeinschaft in der katholischen Kirche. Zur Zentraleuropäischen Provinz gehören rund 340 Mitglieder an Standorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Schweden, Litauen und Lettland. Das Engagement der Jesuiten folgt vier weltweiten Schwerpunkten: Die Jesuiten zeigen Wege zu Gott auf, stehen an der Seite der Benachteiligten, begleiten junge Menschen auf ihrem Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft und setzen sich für die Bewahrung der Schöpfung ein. www.jesuiten.org